

# Umweltschutz ist Kindern wichtig

## Kindergarten und Tagesförderstätte beteiligen sich an Müllsammelaktion der Dorfpflege

Betheln – Schon zum fünften Mal traf sich der Verein Dorfpflege Betheln, Eddinghausen und Haus Escherde zum gemeinsamen Müllsammeln mit dem Regenbogen Kindergarten. Zum zweiten Mal in Folge halfen auch einige Besucher der Tagesförderstätte Betheln (Diakonie Himmelstür) mit ihren Betreuern tatkräftig mit.

Nachdem die Dorfpflege schon am Sonnabend im Rahmen der Aktion „Saubere Landschaft“ die Gegend in und um Betheln, Eddinghausen und Haus Escherde von Unrat befreit hatte, packten nun auch die Kleinsten fleißig

mit an. In Kleingruppen durchforsteten die Kinder des Regenbogenkindergartens mit ihren Erzieherinnen Sabine Eger und Jutta Bura die Wege, Rasenstücke und Büsche nach liegengelassenem Müll. Dabei war es oft gar nicht so einfach, an den Unrat heranzukommen.

Ausgestattet mit Warnwesten, Harken, Handschuhen, Mützen und Arbeitshosen waren die Kinder mit Begeisterung dabei, Plastikverpackungen, alte Tüten, Flaschen oder auch kaputte Luftballons einzusammeln. „Die Dorfpflege überlässt uns immer das Stück an der Wanderschutzhütte. Hier können sich die Kinder frei bewegen. Das ist in den Straßengräben natürlich nicht möglich“, erzählte Erzieherin Sabine Eger. „Sehr spannend war es für die Kinder, einen Auspuff zu finden. Und im Gebüsch lag auch eine Windel. Da haben die Kinder natürlich einen Bezug zu“, so Sabine Eger.

Auch im Kindergartenalltag achten Erzieherinnen und Kinder darauf, dass Müll nicht einfach liegen gelassen wird – so werden schon junge Menschen das ganze Jahr über für Umweltverschmutzung sensibilisiert und lernen, die Natur wertzuschätzen und sie zu

schützen. Für Sonja Kolmorgen ist die Müllsammlung eine der ersten Aktionen in Betheln – erst seit dem 1. März leitet sie den Regenbogenkindergarten. „Ich finde es toll, dass wir von der Dorfpflege mit einbezogen werden. So können auch schon die Kleinsten mithelfen“, lächelt Sonja Kolmorgen.

Auch Angela Grapentin freut sich als Vorsitzende des Vereins Dorfpflege jedes Jahr darüber, wie fleißig die Kinder mitanpacken. „Es freut uns auch, dass die Diakonie wieder dabei ist. Das ist gelebte Inklusion. Jeder kann etwas für das Dorf tun“, so An-

gela Grapentin. Neben ihr unterstützt auch Ernst-Ulrich Blasberg und Edith Haupt vom Verein Dorfpflege die Kinder beim Müllsammeln. Zur Freude aller war die Umgebung an der Wanderschutzhütte in diesem Jahr aber viel weniger verschmutzt als in den Vorjahren. Das könnte auch daran liegen, dass die Hütte nun von Miriam Behrens verwaltet wird und sich zwischendurch schon um das Müllproblem gekümmert wird. Im Anschluss an die Sammelaktion gab es zur Stärkung für alle Wiener Würstchen mit Brötchen und Apfelsaft.

stw

2011). „Es gibt den Weg der Natur, und es gibt den Weg der Gnade“, heißt es in dem Film. Der Junge Jack erlebt beides: die Natur an seinem strengen Vater, die Gnade an seiner liebevollen Mutter. Welcher Weg führt besser durchs Leben? Der Regisseur Terrence Malick erzählt weniger eine Geschichte. Er zeigt atemberaubende Bilder. Sie antworten subtil und zugleich machtvoll auf die Fragen nach dem Sinn des Lebens und des Leidens. Ein Werbefilm für die Schönheit von Gottes Gnade inmitten der Schreckenisse einer Welt, die bloß natürlich ist. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 27. März, statt und beginnt um 19 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Film dauert etwas über zwei Stunden. Vorweg gibt Pfarrer Christian Wirz eine kleine Einführung als Sehhilfe.



Schon die Kleinsten packen tatkräftig mit an: Gemeinsam mit dem Regenbogenkindergarten und den Bewohnern der Tagesförderstätte beseitigt der Verein Dorfpflege Betheln, Eddinghausen und Haus Escherde den Unrat an der Wanderschutzhütte.